

MV 30.04.2016

# Projekt gegen Alkoholmissbrauch

**RHEINE.** Alkoholvergiftungen sind weder cool noch lustig, sondern lebensbedrohlich. 2015 sind rund 60 Jugendliche mit einer Alkoholvergiftung in das Mathiasspital Rheine eingeliefert worden. Höhepunkt der Einlieferungen waren die Feierlichkeiten zum 1. Mai. Seit einigen Jahren bietet die Fachstelle Suchtvorbeugung der Aktion Selbsthilfe in Kooperation mit dem Mathias-Spital das Präventionsangebot „Halt“ an. Ein Projekt für Jugendliche, die mit riskantem Alkoholkonsum auffällig geworden sind. Neben einem Beratungs- und Informationsge-

spräch für Eltern und Jugendliche beinhaltet das Projekt den „Risiko-Check“, ein Gruppenangebot für Jugendliche zur Verbesserung von Risikokompetenzen. „Wir möchten Alkohol nicht verteufeln, sondern konstruktiv erarbeiten, wie Exzesse im Umgang mit Alkohol verhindert werden können“, sagt Nadine Wolters von der Fachstelle Suchtvorbeugung. Eine Einlieferung in das Krankenhaus ist oftmals ein Schockerlebnis für die Beteiligten, dessen Wirkung jedoch nach kurzer Zeit nachlässt. Mit dem Projekt der Fachstelle wird längerfristige

Prävention gewährleistet.

Gerade für Eltern ist die Zeit, in der Kinder die ersten Erfahrungen mit Alkohol machen oft schwierig. Die Sorge, dass bei Feiern etwas passiert, ist groß. Hier rät die Fachstelle für Suchtvorbeugung: Tauschen Sie sich mit anderen Eltern aus, bleiben Sie mit ihren Kindern im Gespräch und nutzen Sie das Jugendschutzgesetz als Grundlage für Entscheidungen. Treffen Sie Vereinbarungen über den Alkoholkonsum bei besonderen Feierlichkeiten, wie jetzt dem 1. Mai. Infos unter ☎ 0 59 71/16 02 80.